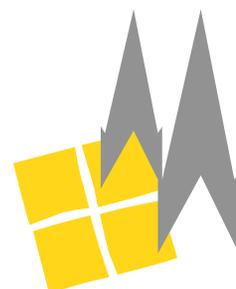


UMWELTERKLÄRUNG

DES BISCHÖFLICHEN ORDINARIATS EICHSTÄTT 2021



Bischöfliches Ordinariat Eichstätt
Luitpoldstraße 2, 85072 Eichstätt

BISTUM EICHSTÄTT

Inhaltsverzeichnis

1. Beschreibung des Bistums Eichstätt und des Bischöflichen Ordinariats mit seiner Struktur und seinen Aufgaben	3
1.1 Organigramm des Bistums Eichstätt seit Oktober 2021	3
1.2 Geltungsbereich des Umweltmanagementsystems	4
2. Die Umweltpolitik des Bischöflichen Ordinariats	5
3. Das Umweltprogramm	8
4. Umweltleistung (Kernindikatoren) 2020 und Vergleich mit 2014/2015/2016/2017/2018/2019	18
4.1 Direkte Umweltaspekte	18
4.2 Indirekte Umweltaspekte	27
5. Rechts- und Umweltvorschriften	33
Impressum	34

1. Beschreibung des Bistums Eichstätt und des Bischöflichen Ordinariats mit seiner Struktur und seinen Aufgaben

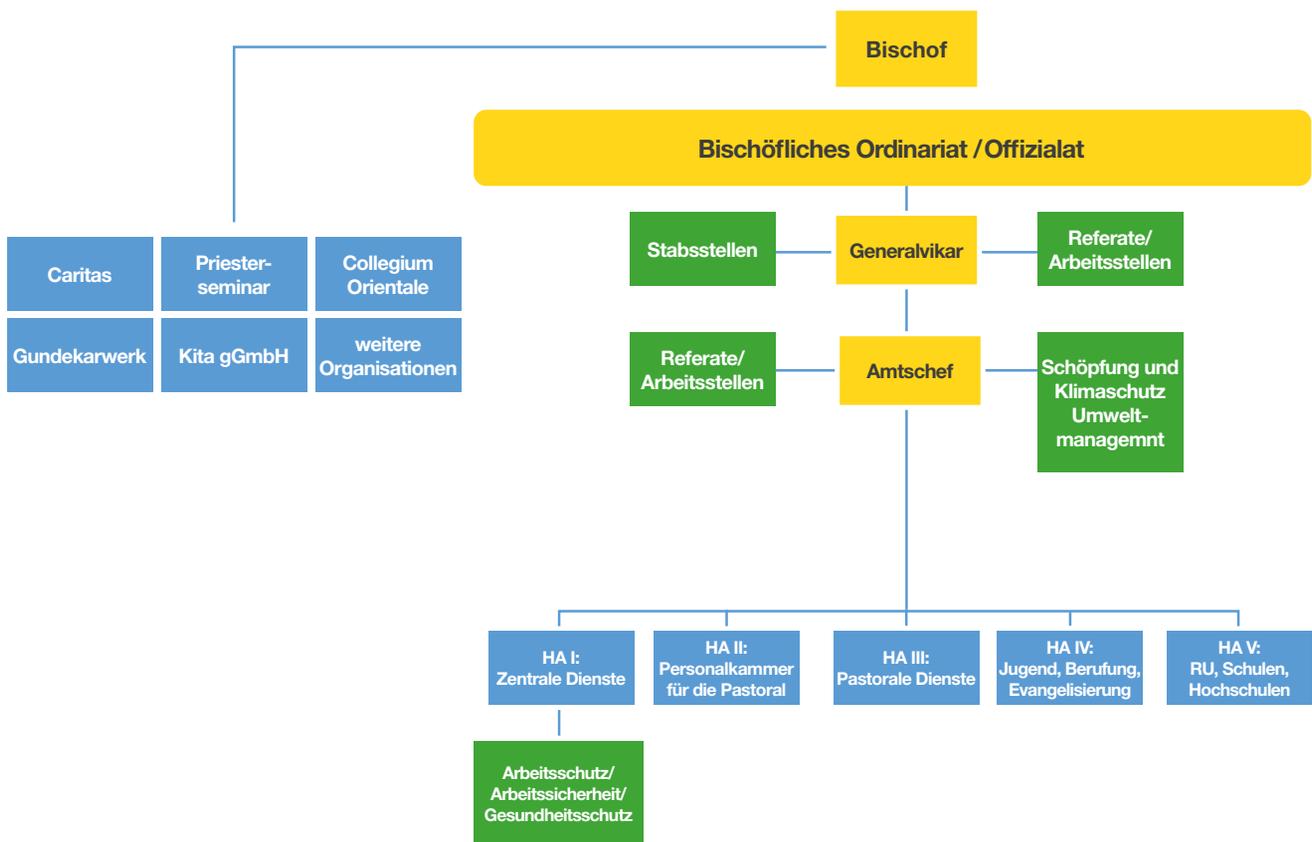
1.1 Organigramm des Bistums Eichstätt seit Oktober 2021

Das Bischöfliche Ordinariat hat in 2021 eine Strukturreform durchgeführt. Mit einer neu aufgestellten Hauptabteilung „Zentrale Dienste“ verbessert das Bischöfliche Ordinariat Eichstätt seine Verwaltungsstrukturen. Die neue Hauptabteilung wird hauptsächlich aus den beiden bisher bestehenden Hauptabteilungen „Zentralverwaltung“ und „Bischöfliche Finanzkammer/Bau und technische Dienste“ gebildet. Hinzu kommt eine Abteilung, die vom Kanzler der Kurie geleitet wird. „Durch diese Neuordnung werden Ressourcen gebündelt sowie die Zusammenarbeit zwischen den Bereichen vereinfacht und beschleunigt. Mit den Kirchenstiftungen sollen die Verwaltungsaufgaben kritisch überprüft und Abläufe optimiert werden“, erklärt Amtschef Thomas Schäfers. „Mehr Unterstützung in der Verwaltung zu geben und dadurch die Pastoral zu stärken, ist auch ein Anliegen des Strategieprozesses der Diözese, dem wir so Rechnung tragen.“

Amtschef Thomas Schäfers wird die neue Hauptabteilung „Zentrale Dienste“ leiten. Sie umfasst neu gestaltete Abteilungen aus der ehemaligen Hauptabteilung „Bischöfliche Finanzkammer/Bau und technische Dienste“. Die Abteilung „Finanzkammer“ konzentriert sich künftig auf die komplexen Aufgaben der Finanz- und Vermögensverwaltung und umfasst die Fachbereiche Finanz- und Rechnungswesen, Kirchenstiftungsabrechnung, Controlling, Strategische Projekte sowie das Kirchensteueramt. Sie wird von Christine Hüttinger geleitet, die damit auch das Amt der Finanzdirektorin übernimmt. Hüttinger war bereits seit 2019 Leiterin der Abteilung „Finanz- und Rechnungswesen“ und stellvertretende Finanzdirektorin.

Die neu geschaffene Abteilung „Kirchenstiftungen/Bau und technische Dienste“ verantwortet die Kirchenstiftungsaufsicht, die Stiftungsberatung, das Diözesane Bauamt, das Immobilienmanagement sowie die Kultur- und Denkmalpflege und das Facilitymanagement/Versorgungsdienste. Leiter ist Ralph Lutz, der auch bisher die Abteilung „Bau und technische Dienste“ seit 2019 unter sich hatte. Die Neufassung der Abteilung „Kirchenstiftungen/Bau und technische Dienste“ schafft die Ressourcen für passgenaue Beratung und Unterstützung der Kirchenstiftungen.

Neu eingerichtet wird die Abteilung des Kanzlers, der bisher im Generalvikariat verortet war. Hier werden die Fachbereiche Registratur, Archiv, Realschematismus/Prozesse und Zentraler Einkauf zugeordnet. Aufgabenschwerpunkt wird die Digitalisierung der Verwaltungsdienste in den nächsten Jahren sein. Aus der ehemaligen Hauptabteilung „Zentralverwaltung“ fließen die Abteilungen „Recht“, „Personal“, „IT-Management“ (vormals IT/Rechenzentrum) sowie „Kitas/Tagungshäuser“ mit teilweise neu gestalteten Fachbereichen in die neue Hauptabteilung ein. Die Leitungen dieser Abteilungen bleiben unverändert. Die neuen Strukturen des Bischöflichen Ordinariates gelten ab 1. Oktober und gibt es im Überblick auf www.bistum-eichstaett.de/bischoefliches-ordinariat.



1.2 Geltungsbereich des Umweltmanagementsystems

Das Generalvikariat und alle Hauptabteilungen des Bischöflichen Ordinariats sind in das Umweltmanagementsystem einbezogen. Davon ausgenommen sind

- in HA I Zentralverwaltung: die Abteilung 4 Kitas/Tagungshäuser, da diese z.T. eigene UMS-Prozesse durchführen bzw. auch Einrichtungen mit eigenständigem Charakter sind,
- in HA III Pastorale Dienste: die Erwachsenenverbände, die Kreisbildungswerke und alle anderen Einrichtungen, die eine eigene Rechtsform besitzen,
- in HA IV Jugend, Berufung und Evangelisierung: die Jugendverbände, Geistlichen Gemeinschaften und alle anderen Einrichtungen, die eine eigene Rechtsform besitzen,
- in HA V Religionsunterricht, Schulen und Hochschulen, die Abteilung 2: Diözesane Schulen, weil sie Einrichtungen mit eigenständigem Charakter sind und eigene UMS-Prozesse durchführen sollten.

In den engeren Untersuchungsbereich sind die zentralen Verwaltungsgebäude in Eichstätt mit ca. 315 Mitarbeitenden einbezogen. Neu hinzugekommen ist in 2020 das Gebäude Domplatz 9 (Kirchenmusikreferat und Dommusik)



Domplatz 9 – Dommusik

Das Gebäude besteht aus zwei Teilen, einem Altbau: im 17. Jh. und einem Neubau von 2017.

2. Die Umweltpolitik des Bischöflichen Ordinariats

Die am 17.09.2015 in Kraft gesetzte Umweltpolitik wurde 2021 überarbeitet und auf einen aktuellen Stand gebracht. In einem Beteiligungsverfahren im Intranet waren alle Beschäftigten aufgefordert, sich dazu zu äußern und Änderungsvorschläge einzubringen. Die Umweltpolitik ist weiterhin für das Umweltmanagement der maßgebliche Orientierungsrahmen. Sie ist der Leitfaden für das tägliche Handeln, für die Gestaltung der Arbeitsprozesse und für den aktiven Beitrag zur Bewahrung der Schöpfung.

Präambel

„Von ‚Schöpfung‘ zu sprechen ist für die jüdisch-christliche Überlieferung mehr als von Natur zu sprechen, denn es hat mit einem Plan der Liebe Gottes zu tun, wo jedes Geschöpf einen Wert und eine Bedeutung besitzt.“ (LAUDATO SI' 76)

„Wenn wir fähig sind, den Individualismus zu überwinden, kann sich wirklich ein alternativer Lebensstil entwickeln, und eine bedeutende Veränderung in der Gesellschaft wird möglich. (LAUDATO SI' 208)

Das Bischöfliche Ordinariat Eichstätt stellt sich unter diesen Anspruch und übernimmt Verantwortung für sich und die Mitwelt - vor Gott, vor den heutigen Menschen und vor den künftigen Generationen.

Deshalb setzen wir uns ein,

- das Lebensrecht der Menschen zu schützen,
- natürliche Lebensgrundlagen zu erhalten und zu pflegen,
- eine nachhaltige Entwicklung zu fördern und
- Umwelt- und Klimaschutz im Denken und Handeln aller zu verankern.

Leitlinien

Wir verstehen Schöpfungsverantwortung als eine Kernaufgabe der Kirche

Aus unserer Schöpfungsverantwortung heraus betrachten wir den Schutz der Mitwelt als eine Kernaufgabe, die alle Bereiche kirchlichen Handelns berührt. Dabei halten wir die geltenden Umweltschutzbestimmungen ein und verfolgen das Ziel, unsere Umweltleistung kontinuierlich zu verbessern.

Wir achten das Lebensrecht künftiger Generationen

Wir berücksichtigen bei unserem Handeln die begrenzte Regenerationsfähigkeit der Ökosysteme und die beschränkte Verfügbarkeit von Energievorräten. Wir suchen Entscheidungen, deren Auswirkungen auch künftigen Generationen Raum zum Leben lassen.

Wir achten das Lebensrecht der Menschen in allen Regionen der Welt

Wir wollen mit den Rohstoffen dieser Erde so umgehen, dass unsere Lebensqualität nicht Umweltzerstörung, Ungerechtigkeit und Armut in der Einen Welt auslöst.

Wir achten und schützen Pflanzen und Tiere

Die Vielfalt, Eigenart und Schönheit von Pflanzen und Tieren und ihren Lebensräumen wollen wir bei unserem Handeln schonen und fördern.

Wir handeln dauerhaft umweltgerecht und sozialverträglich

Wir suchen bei allen Vorhaben die Wege, die die Mitwelt am wenigsten belasten, und fördern nachhaltiges Wirtschaften. Das bedeutet:

- Wir nutzen Energie und Wasser sparsam und umweltgerecht.
- Wir investieren in eine dezentrale und regenerative Energieerzeugung.
- Wir streben CO₂ – Neutralität an.
- Wir beschaffen bevorzugt die in Herstellung, Gebrauch und Entsorgung insgesamt umweltfreundlichsten Produkte, Verfahren und Dienstleistungen.
- Wir beziehen entsprechende Produkte ausschließlich aus dem fairen Handel.
- Wir bevorzugen regional gehandelte Produkte.
- Wir sorgen dafür, dass in allen Bereichen Abfälle vermieden und unvermeidbare Abfälle verwertet oder umweltverträglich entsorgt werden.
- Wir führen Bau- und Sanierungsmaßnahmen so nachhaltig wie möglich aus.
- Wir vermeiden Dienstreisen und führen notwendige Dienstreisen möglichst umwelt-verträglich durch.
- Wir legen Vermögen ausschließlich in ethisch-nachhaltigen Geldanlagen an.

Wir handeln als lernende Solidargemeinschaft

Wir fördern das Verantwortungsbewusstsein und das aktive Handeln aller Beschäftigten für den Umweltschutz durch Information und Fortbildungsangebote. Damit streben wir eine Organisationskultur an, die maßgeblich auf dem Umwelt- und Qualitätsbewusstsein sowie dem Mitdenken und der Motivation aller Beteiligten aufbaut. Wir fördern einen christlich-solidarischen Lebensstil und damit die Bereitschaft zum Verzicht und zum Teilen, aber auch zum politischen Engagement für die Mitwelt.

Wir fördern ein kirchliches Umweltmanagement

Als Instrument zur Umsetzung unserer Grundsätze führen wir ein Umweltmanagementsystem ein, das einen kontinuierlichen Prozess zur Optimierung unserer Umweltwirkungen begründet. Wir führen regelmäßig Umweltprüfungen durch, vereinbaren Handlungsprogramme und benennen Verantwortliche, veröffentlichen die Ergebnisse in einer Umwelterklärung und stellen uns damit der öffentlichen Diskussion.

3. Das Umweltprogramm

Im Umweltprogramm werden neun Handlungsfelder definiert und konkrete Einsparziele benannt. Zur Erreichung dieser Ziele ist eine Vielzahl von Maßnahmen mit konkreten Verantwortlichkeiten und einem Zeit- und Kostenrahmen vereinbart. Die folgende Tabelle gibt einen Überblick über die Ziele, und die geplanten Maßnahmen für 2020 und 2021. Einige der genannten Ziele sind bereits erfüllt, bleiben aber zur weiteren Beobachtung im Umweltprogramm gelistet.

Der Stand der Umsetzung ist farblich gekennzeichnet in drei Kategorien:

Erfolgt=grün

teilweise erfolgt=gelb

(noch) nicht erfolgt=rot

Nr.	Handlungsfeld	Ziele	Maßnahmen	Aktuelle Zielvorgabe	Stand der Umsetzung	weiteres Vorgehen	Verantwortlich	Laufzeit/Termin
1.1.2	Abfall	Senkung der Gesamtabfallmenge um 10 % Bezugsjahr 2015	Ein Mittagessenangebot in Zusammenarbeit mit dem Bischöflichen Seminar	Reduzierung der Umverpackungen (z. B. Mittagessen) der Beschäftigten durch Informationen und Angebot von Alternativen; Fernziel: Kantine	Corona bedingt ausgesetzt	Kontakt mit den Verantwortlichen des Bischöflichen Seminars um das Angebot wieder einzurichten und auszubauen	EMAS-Team in Zusammenarbeit mit der MAV	./.
1.1.3			Überprüfung interner Verwaltungsvorgänge mit dem Ziel der Reduzierung des internen Papierverbrauchs (z. B. Besoldung, Zeiterfassung, Buchhaltung, Kirchenstiftungsrechnung, ...)	Digitalisierung von Verwaltungsvorgängen -> E-Akte	Verschiedene Projekte: digitales Fahrtenbuch, neues Zeiterfassungssystem, Workflow-Erweiterungen, digitale Projektplattform	Digitalisierung ist als ein Ziel des diözesanen Stateprozesses benannt	OD Schäfers/HA Zentrale Dienste	./.
1.2.1		Recycling von EDV-Altgeräten/Batterien	Altbestände von EDV-Geräten und Zubehör sammeln und sachgerecht entsorgen incl. Privatgeräte von MA	Fortführung der jährlichen Sammlung in der Fasentezeit; Fortführung der Sammelboxen für Batterien	Sammelaktion ist eingeführt; Batterien werden gesammelt und fachgerecht entsorgt		EMAS-Team mit IT-Management	./.

Nr.	Handlungsfeld	Ziele	Maßnahmen	Aktuelle Zielvorgabe	Stand der Umsetzung	weiteres Vorgehen	Verantwortlich	Laufzeit/Termin
2.1.3			Umweltgerechte Beschaffung von Büromaterial	Erhöhung des Bezugsvolumens umweltgerechter Materialien	Über Auswertungen aufgrund des Rahmenvertrag mit Fa. Liebl werden Bereiche mit Verbesserungspotential identifiziert	direktes Ansprechen der entsprechenden Abteilungen	Ulrich/Rixner	bis Ende 2021
2.2.2		Klimaneutralität externe Druckergebnisse	Richtlinie zur Vergabe von Druckaufträgen mit dem Ziel alle Druckaufträge klimaneutral zu er teilen	Erhöhung der Akzeptanz bei den Beschäftigten; Zahl der Anbieter von klimaneutralen Druck erhöhen	weitere klimaneutrale Druckereien; Akzeptanz erhöht	Fortschreibung der Richtlinie	EMAS-Team mit Stabsstelle Medien und Öffentlichkeitsarbeit	./.
3.1.3			Erstellung eines Gutachtens zur Wirtschaftlichkeit und den Umweltauswirkungen einer zentralen Heizungsanlage mit regenerativer Energie für die in den EMAS-Prozess einbezogenen Verwaltungsgebäude	Vorgespräche mit weiteren Partnern (LRA; Uni, Stadtwerke) und Auftrag für Machbarkeitsstudie	Gemeinsamer Auftrag für eine Machbarkeitsstudie im September 2021	Ergebnisse auswerten und entsprechende Umsetzung veranlassen	OD Schäfers/ EMAS-Team	Frühjahr 2022

Nr.	Handlungsfeld	Ziele	Maßnahmen	Aktuelle Zielvorgabe	Stand der Umsetzung	weitere Vorgehen	Verantwortlich	Laufzeit/Termin
3.1.4			Untersuchung der aktuellen Heizungsanlagen und Optimierung des Verbrauchs (Hydraulische Abgleiche, steuerbare Thermostate, ...)	Überprüfung der Verbräuche	wurde umgesetzt	Veränderungen beobachten	EMAS-Team	./.
3.2.1			Beobachtung des Marktes und Prüfung von Möglichkeiten für Biogasbezug bei entsprechender Marktentwicklung	mindestens 10 % Biogas in allen diözesanen Gebäuden	10 % Biogas wird ab 2020 eingesetzt	weitere Beobachtung des Marktes	EMAS-Team/ HA Zentrale Dienste	./.
3.3.1	Reduzierung CO ₂ -Ausstoß aus Dienstreisen/Arbeitswagen um 10 %	Einführung eines Systems zur Erfassung und Bewertung von Dienstreisen	Erarbeitung ökologischer Kriterien	Corona bedingt ausgesetzt. Kriterien haben sich verändert.	Regelung wird erarbeitet	Regelung wird erarbeitet	OD Schäfers/ EMAS-Team mit MAV	Sommer 2022
3.3.3		Regelmäßige Durchführung eines Kraftstoffsparspartrainings für Mitarbeiter	Regelmäßige Durchführung	Corona bedingt nicht erfolgt	Einarbeiten in Fuhrparkordnung Film für Mitarbeiternetz Learn and Lunch	Einarbeiten in Fuhrparkordnung Film für Mitarbeiternetz Learn and Lunch	EMAS-Team/ Rixner mit Personalabteilung	Sommer 2022

Nr.	Handlungsfeld	Ziele	Maßnahmen	Aktuelle Zielvorgabe	Stand der Umsetzung	weitere Vorgehen	Verantwortlich	Laufzeit/Termin
3.3.5			Möglichkeit von Videokonferenzen prüfen und fördern	Möglichkeit, die die IT bietet, prüfen und anbieten	Alle Mitarbeiter haben Zugriff auf die Plattform Cisco Webex. Videoräume wurden eingerichtet	Weitere Videoräume für Hybridkonferenzen einrichten	OD Schäfers mit EMAS-Team/EDV	Ende 2022
3.3.6			Ein Konzept zu Elektromobilität Dienstfahrzeugen soll in Auftrag gegeben werden.	Anschaffung eines Elektrofahrzeugs für innerdiözesane Dienstfahrten incl. Einrichtungen einer Ladestation	Eine erneute Überprüfung des Fuhrparks nach Anforderungsprofil der einzelnen HA ist beauftragt	Ersatzbeschaffung eines Elektrofahrzeugs prüfen	OD Schäfers/EMAS-Team	Ende 2022
			Für die seit 15.07.2019 im Einsatz befindlichen CNG-Fahrzeuge Betankung mit Biomethan	Umstellung der Erdgas-Tankstelle der Stadtwerke Eichstätt in Eichstätt auf Biogas	Umstellung auf Biogas seit 01.01.2021	Fortführung	EMAS-Team/H. Rixner	./.

Nr.	Handlungsfeld	Ziele	Maßnahmen	Aktuelle Zielvorgabe	Stand der Umsetzung	weiteres Vorgehen	Verantwortlich	Laufzeit/Termin
3.3.8			<p>Kompensation des CO₂ Ausstoßes der Dienstwagen über eine Abgabe an den kirchlichen Kompensationsfonds „Klimakollekte“</p> <p>Kompensation des CO₂ Ausstoßes der Flüge über eine Abgabe an den kirchlichen Kompensationsfonds „Klimakollekte“</p>	Fortsetzung in den Folgejahren	ist erfolgt	Fortführung	EMAS-Team/ Ulrich	./.
4.1.1	Energieeffizienz	Reduzierung Stromverbrauch um 5 %	Neubau eines diözesanen Rechenzentrums nach „Blauer Engel“ - Standard	Inbetriebnahme für 2021 geplant	Inbetriebnahme Oktober 2021 erfolgt	Datenerfassung vorbereiten	EMAS-Team/ Ulrich	./.
4.1.3			Erstellung und Umsetzung eines Beleuchtungskonzepts zunächst für Luitpoldstraße 2	Umsetzung des Konzepts	Wegen diverser Umzüge und Umplanungen nicht möglich		EMAS-Team/ Koller mit Zentralverwaltung	ausgesetzt
4.1.5			Ersatzbeschaffung nur durch energieeffiziente Beleuchtung (A++)		Bei Bedarf erfolgt	Fortsetzung	EMAS-Team	./.

Nr.	Handlungsfeld	Ziele	Maßnahmen	Aktuelle Zielvorgabe	Stand der Umsetzung	weiteres Vorgehen	Verantwortlich	Laufzeit/Termin
5.1.1	Organisation	Interne Öffentlichkeitsarbeit (Konzept im EMAS-Team verabschiedet am 03.05.2016)	Systematische Einführung neuer Mitarbeiter/-innen in die Themenbereiche Umweltschutz, Arbeitssicherheit, Arbeitsplatzorganisation und Verwaltungsprozesse	Vertiefte Einführung insbesondere der Azubis in den Bereich Umweltschutz/UMS	Einführungstag für Mai 2022 geplant	Auswertung und Fortentwicklung des Angebots	Amon/Ulrich/Rixner	Mai 2022
5.1.2			Regelmäßige Informationsveranstaltungen für Mitarbeiter/-innen zu den Themenbereichen Umweltschutz, Arbeitssicherheit, Arbeitsplatzorganisation und Verwaltungsprozesse	1/4 jährliche Veranstaltung	Corona bedingt bis Ende 2021 ausgesetzt	Jahresplanung 2022	EMAS-Team	Dez 2021
5.1.3			Vorschlagswesen (Umwelt/Arbeitssicherheit) organisieren	Eratbeitung eines gemeinsamen Vorschlags	Eckpunkte liegen vor; gemeinsame AG mit MAV/Dienstgeber	wird augenblicklich von dienstgeber geprüft	EDV und EMAS-Team	Mitte 2022

Nr.	Handlungsfeld	Ziele	Maßnahmen	Aktuelle Zielvorgabe	Stand der Umsetzung	weiteres Vorgehen	Verantwortlich	Laufzeit/Termin
5.1.5			Regelmäßige Informationen im Intranet und auf den „Schwarzen Brettern“	1 x im Monat	bisher nicht erfolgt	Jahresplanung 2022	EMAS-Team	Dez 2021
6.1.1	Sicherheit/ Gesundheitsschutz		Angebot einer Arbeitsmedizinischen Vorsorgeuntersuchung (Bildschirmarbeitsplätze)	Fortführung	Erfolgt regelmäßig		EMAS-Team/ Rixner	./.
6.1.2			Regelmäßige Ersthelferausbildung/ Brandschutzübungen	Fortführung	Erfolgt regelmäßig	Intensivierung des Austauschs mit Arbeitsicherheit	Ulrich/Rixner/ Metz	./.
7.1.1.	Ressourceneffizienz	Senkung des Wasserverbrauchs um 2 %	Einbau von Perlatoren und regelmäßige Wartung	Fortführung	ist erfolgt	wird fortgeführt	EMAS-Team	./.
7.1.2			Bei Sanierungsmaßnahmen Einbau von wassersparenden Toilettenspülungen	Fortführung	ist erfolgt	wird fortgeführt	EMAS-Team/ Koller	
7.3.1		Erhöhung der Recyclingpapieranteils auf 100 % bei Hygienepapieren	Überprüfung der Einsatzmöglichkeiten von umweltfreundlichen Papieren (mit Blauem Engel und nach DIN 6738 LK 24-85)	Umstellung der Papierhandtücher auf Recyclingpapier	ist erfolgt	wird fortgeführt	EMAS-Team/ Rixner mit Zentralverwaltung	./.

Nr.	Handlungsfeld	Ziele	Maßnahmen	Aktuelle Zielvorgabe	Stand der Umsetzung	weiteres Vorgehen	Verantwortlich	Laufzeit/Termin
7.3.2			Einsatzmöglichkeiten von Recyclingpapier auf Großdrucker/ Rechenzentrum prüfen	Einsatz von Recyclingpapier bei Neuanschaffung der Drucker	Testreihe mit R-Papier - gescheitert	Überprüfung bei Neuanschaffung	EMAS-Team mit EDV H. Weiss	./.
7.3.3		Klimaneutraler Versand		Prüfung von möglichen Angeboten	nicht erfolgt	Aktuell nicht weiterverfolgt	EMAS-Team/ Amon mit Zentralverwaltung	./.
7.4.2		Reduzierung der Reinigungsmittel	Schulungen des Reinigungspersonals über eine umweltschonende Anwendung der Produkte	Fortsetzung	erfolgt	Bei Neuausschreibung werden Umweltpunkte berücksichtigt	Ulrich/Rixner mit Zentralem Einkauf	./.
7.5.1		Umweltgerechtes Bauen	Erstellung einer Baurichtlinie, die Standards für umweltgerechtes Bauen beschreibt	Verabschiedung der Richtlinie zur Erprobung	Anfangsstadium	Gespräche mit dem Bauamt	OD Schäfers/ BD Lutz/ EMAS-Team	Ende 2022
8.1.1	Veranstaltungen	Implementierung von Nachhaltigkeitsaspekten bei Veranstaltungen mit dem Ziel klimaneutraler Veranstaltungen	Erarbeitung eines Konzepts für nachhaltige Veranstaltungen (Öffentlichkeitsarbeit, Verpflegung, Anreise, ...)	Fortsetzung und Ausweitung auf weitere Veranstaltungen	Ist erfolgt für die Willibaldswoche. Für weitere Veranstaltungen noch nicht.	Ausweitung auf andere Veranstaltungen	EMAS-Team/ Ulrich mit HAA	2022

Nr.	Handlungsfeld	Ziele	Maßnahmen	Aktuelle Zielvorgabe	Stand der Umsetzung	weiteres Vorgehen	Verantwortlich	Laufzeit/ Termin
8.1.2			Umsetzung des Konzepts in eine verbindliche Richtlinie	Sammeln von Erfahrungen	Corona bedingt nicht erfolgt	wird fortgeführt mit dem Ziel einer verbindlichen Richtlinie für BO Veranstaltungen	EMAS-Team	2022
9.1.1	Kapitalwesen	Nachhaltige Geldanlage	Fortschreibung der Richtlinie zu ethischen Geldanlagen vom 12.12.2014	Weiterentwicklung der Richtlinie	ist erfolgt und veröffentlicht im Pas-toralblatt 07/2021	Kontinuierlich Überprüfung	EMAS-Team mit Finanzkammer	./.

Die Umsetzung der Maßnahmen und der Status der Zielerreichung werden regelmäßig im EMAS Team sowie einmal jährlich im Managementreview mit dem Amtschef überprüft. Die Ziele und Maßnahmen werden bei Bedarf oder, wenn sie sich als nicht wirksam herausstellen, angepasst.

4. Umweltleistung (Kernindikator) 2020 und Vergleich mit 2014/2015/2016/2017/2018/2019

4.1 Direkte Umweltaspekte

Mit der Umweltleistung und den berechneten Kernindikatoren werden die **direkten Umweltaspekte** für den Geltungsbereich beschrieben.

Für die Berechnung der CO2 Mengen werden die von der Forschungsstätte der Evangelischen Studiengemeinschaft - Institut für interdisziplinäre Forschung (FEST) für kirchliche Einrichtungen verbindlichen Umrechnungswerte (Äquivalente) verwendet.

1. Kennzahlentabelle

Nr.	Kennzahl	Einheit	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	Veränderung in % von 2019 auf 2020
1.	Vollbeschäftigte	Anzahl	198	198	198	198	199	199	263	32 %
2.	Beheizbare Fläche	m ²	8.569	8.569	8.569	8.569	8.569	8.569	9.454	10 %
3.	Nutzungsstunden	Nh	1.760	1.760	1.760	1.760	1.760	1.760	1.760	0 %
4.	Anzahl Mitarbeitende	MA	230	230	230	230	230	230	313	36 %
4.1	Nutzungsstunden x Vollbeschäftigte	h	349.307	349.307	349.307	349.307	350.240	350.240	462.880	32 %

Bei der Gebäudeerfassung wird die beheizbare Fläche über Baupläne und durch Ausmessung der Räume durch das Bauamt ermittelt. Hier erhöht sich der Wert durch Aufnahme des Gebäudes Domplatz 9 um 885 m².

Die Zahl der Mitarbeitenden wurde auf der Grundlage eines aktualisierten Stellenplans der Personalabteilung für die untersuchten Gebäude ermittelt. Dabei hat die Personalabteilung aufgrund eigener Überprüfung ihrer Datengrundlage eine höhere Zahl von Beschäftigten ermittelt. Außerdem kommen die Beschäftigten des Gebäudes Domplatz 9 hinzu (= 10 Beschäftigte)

5.	Wärmeenergie Erdgas	Einheit	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	Veränderung in % von 2019 auf 2020
5.1	Gradtagzahl bzw. Klimafaktor	Gtz	3009	3268	3714	3607	3118	3321	3360	
5.2	Langjähriges Mittel Gtz	---	3494	3494	3494	3494	3494	3494	3569	
5.3	Verbrauch gesamt	kWh	987.916	991.722	1.144.958	1.222.294	1.174.092	1.226.742	1.032.656	-16 %
5.4	Verbrauch - witterungsbereinigt	kWh/ Gtz	1.147.152	1.060.304	1.077.136	1.184.002	1.315.676	1.290.646	1.096.890	-15 %
5.5	Verbrauch/Fläche	kWh/m ²	127	122	134	143	137	143	109	-24 %
5.6	Verbrauch/Nutzungsstunden x Vollbeschäftigte	kWh/Nh	3,12	3,00	3,28	3,50	3,35	3,50	2,23	-36 %
5.7	Kosten der Wärmeenergie	Euro	56.703,66	47.298,58	54.073,00	58.200,36	45.936,64	48.367,13	41.769,95	-14 %

Die Wärmeenergie wird dezentral in den verschiedenen Häusern mit Erdgas erzeugt. Für 2020 wurde mit einem Energieversorger ein Vertrag über den Bezug von 10 % Biogas-Beimischung mit der Qualität „Grünes Gas Label“ für drei Jahre abgeschlossen.

Da Dämmmaßnahmen in den größtenteils denkmalgeschützten Gebäuden kaum möglich sind, wurde versucht auf Seiten der Heizungseffizienz und des Benutzerverhaltens Einfluss auf den Verbrauch zu nehmen. So wurden im Sommer 2018 bei allen Gasheizungen – wo sinnvoll – ein Austausch der Heizungspumpen veranlasst. Außerdem wurde bei allen Heizungen ein hydraulischer Abgleich durchgeführt. Im Intranet wurden die Mitarbeitenden auf umweltgerechtes Heiz- und Lüftungsverhalten hingewiesen.

Ein Konzept zur Umstellung auf eine zentrale Heizanlage und Fernwärmeversorgung wird aktuell in Abstimmung mit dem Landratsamt Eichstätt erarbeitet. Die Innenstadtlage mit begrenztem Baugrund, Immissionsproblemen und enorme Kosten für die Fernwärmeleitungen im hochwertig versiegelten Altstadtbereich erschweren eine solche Maßnahme. Die Prüfung soll in 2021 noch abgeschlossen werden.

Der Verbrauch wird aus den Abrechnungsdaten der Buchhaltung ermittelt. Die Abrechnungen der Energieversorger werden beim UMB gesammelt und ausgewertet. Hier ist für 2020 zu berücksichtigen, dass entgegen der Vorjahre nicht am 31.12. abgelesen wurde, sondern in allen Gebäuden am 21.12. Deshalb ist der Abrechnungszeitraum um 10 Tage während der intensiven Heizphase verkürzt, womit sich der deutlich verringerte Verbrauch erklären lässt.

Seit 01.01.2020 wird Erdgas von der ESDG bezogen mit 10% Biogas-Beimischung.

6.	Strom	Einheit	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	Veränderung in % von 2019 auf 2020
6.1	Verbrauch gesamt	kWh	951.100	906.599	896.953	852.064	796.821	778.676	869.071	12 %
6.2	Verbrauch/Fläche	kWh/m ²	110	105	105	99	93	91	92	1 %
6.3	Verbrauch/Nutzungsstunden x Vollbeschäftigte	kWh/Nh	2,72	2,60	2,57	2,44	2,28	2,22	1,88	-16 %
6.4	Kosten des Stromverbrauchs	Euro	208.349,61	171.183,63	177.929,00	180.870,85	166.623,42	162.708,65	187.761,30	15 %

Der Stromverbrauch ist nach Jahren kontinuierlichen Rückgangs wieder gestiegen. Dies ist durch den höheren Stromverbrauch insbesondere im Rechenzentrum zu erklären. Hier wirkte sich die Zunahme von Videokonferenzen in der Coronazeit aus.

Bereits seit 2015 bezieht das Bischöfliche Ordinariat Strom der Qualität „Grünes Strom Label“ von den Stadtwerken Eichstätt. Durch unseren Wunsch Ökostrom dieser Qualität zu beziehen, wurde mit dem grünen Stromlabel zertifizierter Strom erst in das Portfolio der Stadtwerke Eichstätt aufgenommen und kann auch von anderen Kunden bezogen werden.

Über die Investitionsverpflichtung von 0,2 ct/kWh nach dem Grüner Strom Label konnten auch 2020 ein Betrag von 4531,- € in Nachhaltigkeits- und Umweltprojekte fließen.

Der Stromvertrag mit den Stadtwerken Eichstätt (GSL-Strom) wurde bis 2023 verlängert.

Die Höhe des Stromverbrauchs ist vor allem auf den Verbrauch des diözesanen Rechenzentrums zurückzuführen. Zur Verbrauchs- und Kostenreduzierung wurde Oktober 2021 ein neues, energieeffizientes Rechenzentrum - zertifiziert mit dem „Blauen Engel“ – in Betrieb genommen.

7.	Wasser	Einheit	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	Veränderung in % von 2019 auf 2020
7.1	Verbrauch gesamt	m ³	1.736	1.295	1.053	1.078	1.000	1.048	1.119	7 %
7.2	Verbrauch/Nutzungsstunden x Vollbeschäftigte	m ³ /Nh	0,005	0,004	0,003	0,003	0,003	0,003	0,002	-19 %
7.3	Kosten Wasser/Abwasser	Euro	7.583,60	6.485,80	6.002,39	6.143,80	5.981,26	5.902,97	6.321,61	7 %

Das Trinkwasser bezieht das Bischöfliche Ordinariat vom kommunalen Versorgungsunternehmen. Außenanlagen werden grundsätzlich nicht bewässert. Der Wasserverbrauch setzt sich zusammen aus dem Verbrauch in den Teeküchen, zum Putzen und in den Toiletten. Toilettenspülungen werden sukzessive bei Umbaumaßnahmen durch wassersparende Kästen ersetzt. Ein Einbau von Perlatoren in die Wasserföhne ist größtenteils erfolgt.

8.	Papier	Einheit	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	Veränderung in % von 2019 auf 2020
8.1	Verbrauch gesamt	Blatt	5.534.750	4.709.750	5.401.500	6.785.750	4.383.750	6.129.000	5.117.600	-17 %
8.2	Verbrauch/MA	Blatt/MA	24.064	20.477	23.485	29.503	19.060	26.648	16.350	-39 %
8.3	Anteil chlorfrei	%	100	100	100	100	100	100	100	0 %
8.3	Anteil Recycling	%	24,6	1,3	18,7	26,3	24,6	20,3	27,0	33 %

Die Daten über den Verbrauch von Papier wurden 2020 erstmal über die Bestellplattform der Firma Liebl ermittelt. Dadurch konnte die Datenbasis deutlich verbreitert werden und umfasst jetzt die Bestellungen des gesamten Ordinariats inklusive der Tagungshäuser und Schulen. Dabei treten Bestellüberhänge auf, die die jährlichen Zahlen nur bedingt vergleichbar machen. Der weitaus größte Verbraucher ist mit 3,0 Mio. Blatt das diözesane Rechenzentrum. Dort werden die Kirchensteuerbescheide und Gehaltsausdrücke für viele deutsche Bistümer erstellt. Hier kann im Moment aus technischen Gründen nur Frischfaserpapier verwendet werden. Ansonsten wird im Ordinariat fast ausschließlich mit dem Label „Blauer Engel“ zertifiziertes Recyclingpapier verwendet. Dies gilt auch für Hygienepapiere.

9.	Verkehr	Einheit	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	Veränderung in % von 2019 auf 2020
9.1	Dienstfahrten Dienst-PKW	km	516.811	427.469	402.995	437.380	389.487	483.763	378.334	-14 %
9.2	CO2	t	111,92	112,54	107,07	97,30	83,03	89,11	63,89	-28 %
9.3	Dienstfahrten Privat-PKW	km	230.216	270.293	288.022	315.879	314.203	303.665	174.503	-43 %
9.4	CO2	t	50,84	59,69	63,61	63,74	63,40	61,27	35,21	-43 %
9.5	Dienstfahrten Bahn (Großkundenabo)	km	444.262	349.697	337.317	338.258	310.959	424.441	110.728	-74 %
9.6	Dienstfahrten Bahn (56g/km Eisenbahn-Mix)	km	2.346	5.236	12.314	12.194	15.956	14.164	4.253	-70 %
9.7	CO2 Bahn gesamt	t	12,90	6,70	7,55	7,59	18,90	20,20	5,50	-73 %
9.8	Dienstfahrten Flug CO2	t	nicht erfasst	30,56	31,36	24	58,17	51,64	14,53	-72 %
9.9	Dienstfahrten (560 MA) PKW und Bahn	km/MA	2.131	1.880	1.858	1.971	1.840	2.109	1.193	-43 %
9.10	PKW-Fahrten (CO2-Anteil)	%	93 %	82 %	81 %	84 %	66 %	68 %	83 %	23 %
9.11	Bahnfahrten (CO2-Anteil)	%	7 %	3 %	4 %	4 %	8 %	9 %	5 %	-49 %
9.12	Flüge (CO2-Anteil)	%	0 %	15 %	15 %	12 %	26 %	23 %	12 %	-48 %

	Mit Berücksichtigung der Kompensationen	Einheit	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	Veränderung in % von 2019 auf 2020
9.10 a	PKW-Fahrten (CO2-Anteil)	%					77 %	75 %	86 %	15 %
9.11 a	Bahnfahrten (CO2-Anteil)	%					23 %	25 %	14 %	-46 %
9.12 a	Flüge (CO2-Anteil)	%					0 %	0 %	0 %	
9.13	Motorisierter Pendelverkehr	km/MA	31	31	31	31	31	31	31	
9.14	PKW-Fahrten	%	92	92	92	92	92	92	92	
9.15	Bahn/ÖPNV	%	8	8	8	8	8	8	8	

Das Bischöfliche Ordinariat unterhält einen Dienstwagenpool, die von den Mitarbeitenden für die Durchführung von Dienstreisen gebucht werden können. Da das Bistum Eichstätt ein eher ländlich und kleinstädtisch strukturiertes Bistum ist, sind viele Ziele im Bistum nur per Auto zu erreichen. Ein wichtiger Schritt in die richtige Richtung wurde am 15.07.2020 gemacht. Alle Dienstfahrzeuge wurden durch geleaste Fahrzeuge mit Erdgasantrieb (CNG) ausgetauscht. Es handelt sich dabei um das Modell Audi A3 gtrou. Zu erwarten ist eine deutliche Reduzierung des CO2-Ausstoßes, vor allem aber auch der Emissionen an SO₂, NO_x und PM (Feinstaub). Mit der Entscheidung für Leasingfahrzeuge ist die Möglichkeit gegeben, bei entsprechender technischer Entwicklung relativ zügig auf E-Mobilität umzusteigen.

Tatsächlich hat die Corona-Pandemie und ihre Auswirkungen im Jahr 2020 zu einem deutlichen Rückgang der Emissionen im Bereich der Mobilität geführt. Viele Veranstaltungen und Dienstreisen fanden gar nicht statt oder wurden durch Videokonferenzen ersetzt. Verstärktes Homeoffice führte auch zu weniger Fahrten zur/von der Arbeitsstelle.

Grundsätzlich sind alle Mitarbeitende angehalten, Ziele außerhalb des Bistums mit der Bahn anzufahren. Dazu gibt es die Möglichkeit über ein Großkundenabonnement Fahrkarten direkt zu bestellen. Für Vielfahrer bietet das Bistum auch die Möglichkeit eine BahnCard 50 business zu erwerben, die auch privat genutzt werden kann.

Versuche ein Jobticket einzuführen sind bisher gescheitert.

10.	Abfall	Einheit	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	Veränderung in % von 2019 auf 2020
10.1	Abfall gesamt	l	291.200	291.200	292.285	293.800	298.220	299.780	327.380	9 %
10.2	Kosten für Abfallentsorgung	Euro	3.688,80	3.688,80	3.661,85	3.691,70	3.214,00	3.214,00	3.630,00	13 %
10.3	Anteil Restmüll (Entsorgung)	%	24	24	24	24	19	19	22	
10.4	Anteil Papier	%	74	74	74	74	76	73	67	
10.5	Anteil Biomüll	%	4	4	4	4	4	3	5	
10.6	Elektronikschrott	t	5,6	5,6	0,1	4,9	3,5	0,3	0,0	
10.7	Gefährlicher Abfall	t	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	

Im Bischöflichen Ordinariat fällt vor allem Papier an. Dieser Bereich soll durch gezielte Maßnahmen der Papierreduzierung bei internen Vorgängen verringert werden. Die Abfallmengen werden über die Tonnengröße und den Leerzyklus bestimmt. Durch wiederholte Überprüfungen wird zudem der Füllgrad bestimmt. In Zukunft soll v.a. der Bereich Plastikmüll (Gelber Sack) verstärkt in den Blick genommen und reduziert werden. Dieser hat sich in der Pandemiezeit nochmal erhöht.

Elektronikschrott wird von der EDV-Abteilung zurückgenommen und gesammelt. Dazu dient auch die einmal im Jahr stattfindende Sammelwoche im Frühjahr, bei der Mitarbeitende auch private Elektrogeräte abgeben können. Die Entsorgung erfolgt bei Bedarf durch ein zertifiziertes Unternehmen.

11.	CO2	Einheit	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	Veränderung in % von 2019 auf 2020
11.1	Emission Wärmeenergie	t	241	242	289	306	294	307	258	-16 %
11.2	Emission Strom (Grüner Strom Label)	t	0	0	0	34	32	31	35	12 %
11.3	Emission Verkehr	t	176	179	210	193	223	222	119	-46 %
11.3 a	Emission Verkehr (nach Kompensation)	t			71	71	82	81	41	-50 %
11.4	Emission insgesamt	t	417	421	498	532	549	560	412	-26 %
11.4 a	Emission gesamt (nach Kompensation)	t			360	411	408	419	334	-20 %
11.5	Emission/MA (560)	kg/MA	744	752	889	951	980	1.000	736	-26 %
11.6	Emission/Nutzungsstunde/Vollbeschäftigte	kg/Nh	1,19	1,20	1,43	1,53	1,58	1,61	0,89	-45 %

Nachrichtlich ausgewiesen wird die Auswirkung des Zusatzes von 10% Biogas beim Bezug der Wärmeenergie. Biogas wird hier gemäß FEST angesetzt mit 0,113 t CO2-Äquivalenten pro MWh. Daraus ergibt sich eine Emission Wärmeenergie von 244 t CO2

Entgegen der Arbeitsanleitung „Zur Ermittlung der CO2-Emissionen in Landeskirchen und Diözesen“, Stand September 2020 von FEST Heidelberg, werden als CO2 Äquivalenten nicht der Bundesstrommix 0,467 t/MWh angesetzt, sondern der Wert für Ökostrom nach Grüner Strom Label von 40g/kWh (0,04t/MWh).

Die jährlichen Gesamtemissionen von Treibhausgasen umfassen mindestens die Emissionen an CO2, CH4, N2O, HFKW, PFC, NF3 und SF6 und sind bereits enthalten in den angegebenen Tonnen CO2 -Äquivalent.

Dazu kommen Emissionen in die Luft, die mindestens die Emissionen an SO2, NOx und PM (Feinstaub) ausgedrückt in Tonnen umfassen.

Für die Bereiche Wärmeenergie, Strom und Mobilität durch PKW-Nutzung wurden für 2020 folgende Werte ermittelt:¹

Bezeichnung	2019	2020
SO ₂	0,33 t	0,33 t
NO _x	0,81 t	0,76 t
PM	0,05 t	0,05 t

Gemäß der Devise „vermeiden – verringern – kompensieren“ werden seit 2016 CO2 Emissionen in zwei Bereichen kompensiert. Für den Bereich Dienstwagen und für den Bereich Flüge findet jährlich eine Kompensation über den kirchlichen Kompensationsfond Klima-Kollekte statt. So fallen für 2020 insgesamt 1.975 € für Klimaschutzmaßnahmen an.

¹ Nach Gemis Datenbank 4.95

4.2 Indirekte Umweltaspekte

1. Projekt Klimaoffensive 2030Plus:

Im Zeitraum von 2014 bis 2019 wurde die vom BMU geförderte Klimaoffensive 2030 im Bistum umgesetzt. Ziel dieses Projektes war es 50 % CO₂, basierend auf den Daten für das Jahr 2010, bis ins Jahr 2030 einzusparen.

Nach einer Evaluation gab Bischof Hanke im Juni 2020 eine Neuausrichtung des Umweltengagements bekannt: Unter dem Titel Klimaoffensive 2030Plus soll überlegt werden, wie und bis wann die Diözese Eichstätt klimaneutral werden kann. Außerdem sollen die Handlungsempfehlungen der Deutschen Bischofskonferenz „Schöpfungsverantwortung als kirchlicher Auftrag“ umgesetzt werden. Dies bedeutet u.a. dass neben dem Bereich des technischen Klimaschutzes auch Maßnahmen in den Bereichen Pastoral und Bildung überlegt werden. Dies ist auch der Grund für die Ausweitung des Geltungsbereiches - es werden alle Liegenschaften der Diözese, Kirchenstiftungen, Schulen, Tagungshäuser und KiTas betrachtet.

KlimaOffensive 2030PLUS



PROJEKTBAUSTEINE

1. Qualitative und quantitative Evaluation KlimaOffensive2030
2. Leitfaden gestützte Interviews und Fragebogenerhebung (Evaluation und Erwartungen)
3. Ermittlung von Erfolgsfaktoren und Hemmnissen, Basis Ergebnisse Evaluation
4. Empfehlung für die Optimierung und inhaltliche Weiterentwicklung in den Handlungsfeldern Liegenschaften, Mobilität, Beschaffung, Pastoral und Bildung
5. Festlegung bis wann und mit welchen Maßnahmen die Klimaneutralität erreicht werden kann; Entwicklung entsprechender Instrumente incl. Nachhaltigkeitsleitlinien
6. Durchführung von zwei Workshops mit Haupt- und Ehrenamtlichen zu Punkt 4 und 5
7. Fortschreibungsbericht KlimaOffensive 2030 unter Einbeziehung der DBK-Handlungsempfehlung
8. Entwicklung einer Verstetigungsstrategie (Konzeption)
9. Durchführung von Schulungen zur KlimaOffensive 2030PLUS mit unterschiedlichen Personengruppen (interne und externe Bewusstseinschärfung und Öffentlichkeitsarbeit)

2. Umstellung der Agip-Tankstelle in Eichstätt auf Biogas

Nachdem im Sommer 2020 der Fuhrpark des Bischöflichen Ordinariats auf Erdgasfahrzeuge umgestellt wurde, gelang nach Verhandlungen mit den Stadtwerken Eichstätt eine Umstellung der Erdgastankstelle auf Biogas. So können alle Fahrzeuge ab 01.01.2021 mit Biogas betankt werden. Dies ist auch ein Ausweis der guten Zusammenarbeit mit den Stadtwerken Eichstätt und zeigt, wie wir als Verbraucher auf Handel und Erzeuger durch gezielte Nachfrage nach umweltfreundlichen Produkten einwirken können.

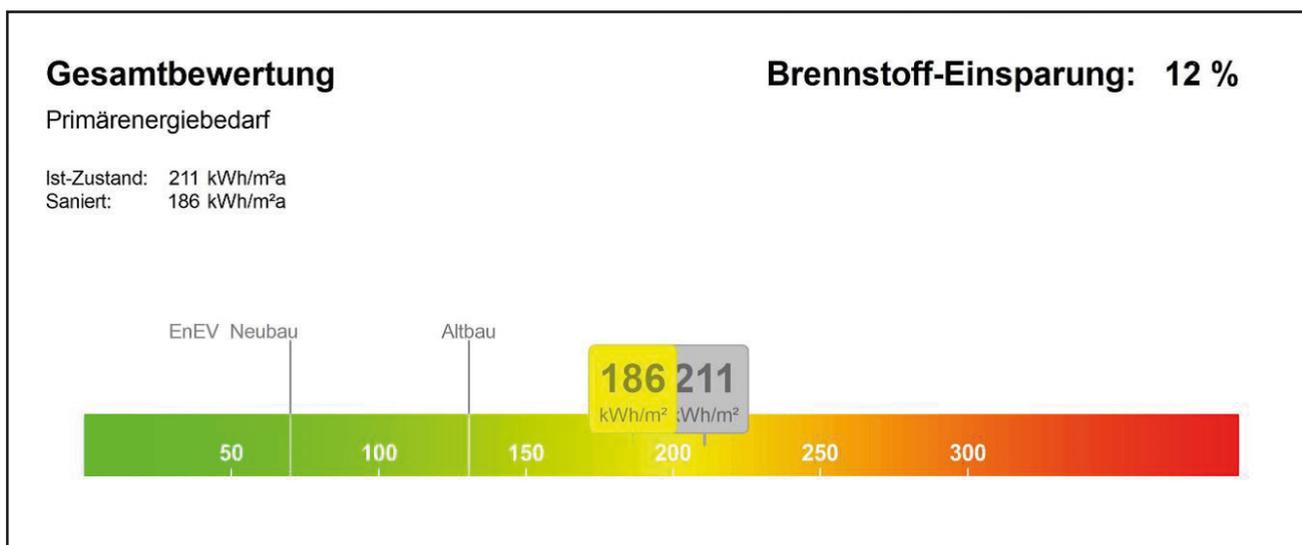
3. 10% Biogas-Beimischung seit 01.01.2020

Mit Jahresbeginn 2020 wurde ein Liefervertrag mit der ESDG geschlossen, der den Bezug von Erdgas mit 10% Biogasbeimischung sicherstellt für alle diözesanen Gebäude in Eichstätt.

4. Ertüchtigung des Gebäudes Leonrodplatz 4

Seit 01.01.2021 sind die Beschäftigten im Gebäude Leonrodplatz 4 ausgezogen und haben ein Ausweichquartier in Residenzplatz 18 bezogen. In die Planung dieser Umbaumaßnahme war das Umweltmanagement mit eingebunden und hat deutlich seine Position eingebracht. So werden entgegen der ursprünglichen Pläne energetische Sanierungsmaßnahmen an diesem denkmalgeschützten Haus durchgeführt. Die Isolierung der Dachgauben, der Dach- bzw. der obersten Geschossdecke und insbesondere der Austausch der Fenster mit einer 3 Scheiben Wärmeschutzverglasung sollte den Endenergieverbrauch um 12% senken.

Durch die Modernisierungsmaßnahmen dieser Variante sinkt der Primärenergiebedarf des Gebäudes auf **186 kWh/m²** pro Jahr.



5. Neue kirchliche Umweltauditor/innen für die Diözese ausgebildet - Kurzbericht zum Abschluss des KirUm-Kurses 2021

Regensburg/Haus Hermannsberg. Von April bis Oktober 2021 ließen sich insgesamt 16 Teilnehmende aus neun Pfarreien der Diözese Regensburg, gemeinsam mit Vertreter/innen aus verschiedenen kirchlichen Einrichtungen der Diözesen Regensburg und Eichstätt, im „Kirchlichen Umweltmanagement“ qualifizieren.

In fünf Kursmodulen mit 22 Lehreinheiten vertiefte die Kursgruppe ihre Kenntnisse in den Kernbereichen Energiesparen bei Stromverbrauch und Heizung, Mobilität, ökofairen Einkauf, Nutzerverhalten und spiritueller Motivation. Sie wurden in das sog. „Grüne Buch“ eingeführt, in dem die Checklisten und Herangehensweisen für eine systematische Erstellung der Ökobilanz zusammengefasst sind. Mit Hilfe dieses Überblicks kann der ökologische Fußabdruck ihrer Pfarrei bzw. Verwaltungseinheit oder Bildungseinrichtung kontinuierlich verbessert werden. Die ersten beiden Kurstage mussten coronabedingt als Online-Seminare stattfinden, aber die folgenden Kursmodule wurden von je einer Praxiseinheit ergänzt, z.B. Besuch eines mobilen Hühnerstalls oder Vorführung verschiedener Reinigungsmittel.

Am Ende des zweitägigen Abschluss-Moduls am 14./15. Oktober 2021 stand als Lernzielkontrolle ein Kolloquium, das alle Teilnehmenden bestanden. Im Rahmen einer Dankandacht erhielten sie von Domkapitular Thomas Pinzer und der Umweltbeauftragten Beate Eichinger das Zertifikat zum/zur kirchlichen Umweltauditor/in. Dieses muss durch jährliche Auffrischungstreffen immer wieder neu bestätigt werden. Die Absolvent/innen sind mit dieser Ausbildung befähigt, Umweltmanagement in ihren eigenen Einrichtungen einzuführen und auch in anderen Einrichtungen zu begleiten. Das Ziel ist, nach einer externen Begutachtung durch einen akkreditierten Zertifizierer das europaweit anerkannte Gütesiegel EMAS zu erlangen.

Die Pfarrei Herz Marien aus Regensburg, die im Vorgängerkurs 2019 einen Umweltauditor ausbilden ließ, feierte ihre erfolgreiche EMAS-Zertifizierung im Rahmen des vierten Kursmoduls.



© Beate Eichinger, Diözese Regensburg

Aus Eichstätt nahmen teil: Isabell Inzenhofer, Konrad Waldmüller und Jürgen Heiß. Bettina Mühlbauer wirkte als Ko-Referentin mit, Lisa Amon vertrat Amtschef Thomas Schäfers bei der Abschlusszeremonie.

6. Der 10. Diözesaner Schöpfungstag am 26.09.2021 im Kloster Heidenheim

Jedes Jahr wird im Rahmen der von der ACK festgelegten ökumenischen Schöpfungszeit an wechselnden Orten im Bistum ein zentraler Schöpfungstag vom Referat Schöpfung und Klimaschutz organisiert. Dieses Jahr konnte ein kleiner Festakt anlässlich des 10. Schöpfungstages im Ökumenezentrum Kloster Heidenheim gefeiert werden. Das Motto des Tages „Eine Mystik die beseelt, Schöpfungsspiritualität und Umweltengagement“ gab den inhaltlichen Schwerpunkt vor. Hauptreferent war Prof. Michael Rosenberger, einer der profiliertesten Schöpfungsethiker des deutschsprachigen Raumes. Höhepunkt des Tages war eine ökumenische Vesper mit Bischof Hanke, dem Evang. Regionalbischof Schmidt, Herrn Metropolit Serafim Joanta, rumänisch-orthodoxe Metropole und Superintendent Jung, evang.-methodistische Kirche .

7. Ökostrombezug Stadtwerke Eichstätt: hier Grüner Strom Label Förderung 2021

Der aktuelle Stromlieferant – Ökostrom zertifiziert mit dem Grüner Strom Label – für die diözesanen Liegenschaften sind die Stadtwerke Eichstätt. Das Grüner Strom Label sieht vor, dass 0,2 ct/KWH in einen Fond zur Förderung der Energiewende eingezahlt werden müssen. Die Stadtwerke Eichstätt haben zwei Projekte der Diözese

1. Neuerrichtung PV-Anlage auf Rechenzentrum
2. Einbau einer Wallbox Gebäude Leonrodplatz 4

vorläufig bewilligt, da diese die GSL-Förderkriterien erfüllen.

8. Ökumenische Zusammenarbeit – insbesondere mit der evangelischen Landeskirche in Bayern

Die ökumenische Zusammenarbeit ist sehr konstruktiv und unkompliziert. Dies zeigt sich insbesondere durch die Präsenz hoher geistlicher Würdenträger bei den ökumenischen Gottesdiensten der Schöpfungstage. Sehr gut und intensiv ist die Zusammenarbeit auch im Bereich des kirchlichen Umweltmanagements. So werden

- gemeinsame Ausbildungskurse auf Bayernebene
- ökumenische Fortbildungsveranstaltungen für ausgebildete kirchlichen UmweltauditorInnen auf Bayernebene – eines davon wird von der Nachhaltigkeitsreferentin der Diözese mitorganisiert

durchgeführt.

9. Übergabe der Forderungen „Christians for Future“ am 16.09.21

Für den 16.09.21 hat das Bündnis „Christians for Future“ in einer bundesweiten Aktion mehr als 40 evangelischen bzw. katholischen kirchlichen Entscheidungsträgern einen Forderungskatalog überreicht. Auch Bischof Hanke empfing eine Delegation und hat die Forderungen entgegengenommen.

[Nähere Infos ...](#)

10. Globaler Klimastreik am 24.09.21

Bischof Hanke hat den Globalen Klimastreik dazu genutzt um auf die dringend notwendige ökologische Umkehr hinzuweisen.

[Nähere Infos ...](#)

11. Umwelt- und Klimaschutzbericht der Deutschen Bistümer

Die 27 katholischen Bistümer haben am 25.10.21 einen ersten Umwelt- und Klimaschutzbericht vorgestellt. Der Bericht der Diözese Eichstätt wurde von der Nachhaltigkeitsreferentin unter Mitarbeit aller Hauptabteilungen erarbeitet.

[Nähere Hinweise ...](#)

12. Teilnahme an der Aktion „Stadtradeln“ in Eichstätt

2020 hat sich das Bischöfliche Ordinariat wieder an der Aktion „Stadtradeln“ des Klima-Bündnis beteiligt. Ein Team des Bischöflichen Ordinariats hat daran mit über 30 Radlern teilgenommen und die Beteiligung gegenüber 2019 deutlich gesteigert.

13. Das Bistum Eichstätt ist dem Ökumenischen Netzwerk Klimagerechtigkeit (ÖNK) beigetreten.

Das Bistum ist damit die dritte Diözese in Deutschland und die erste in Bayern, die als gesamtes Bistum Mitglied in dem Bündnis kirchlicher Institutionen aus verschiedenen christlichen Konfessionen geworden ist. Der Eichstätter Bischof Gregor Maria Hanke begrüßt diesen Schritt, „weil er dazu beiträgt, mehr Bewusstsein für einen christlich solidarischen Lebensstil zu schaffen. Das ist uns als Diözese ein großes Anliegen.“

14. Schöpfungsgarten auf der Landesgartenschau Ingolstadt

Evangelische und katholische Kirche haben zusammen einen Schöpfungsgarten gestaltet, der auf das Thema „Nachhaltig Leben“ hinweist.

[Nähere Informationen ...](#)

15. Nah-Wärmeversorgung der Eichstätter Innenstadt

In Zusammenarbeit mit dem Landratsamt Eichstätt wurde eine Planung des Bistum Eichstätt, die maßgeblich im EMAS-Prozess entwickelt wurde wieder aufgegriffen. Eine Machbarkeitsstudie wurde in Auftrag gegeben, 41 Gebäude in der Eichstätter Innenstadt mit regenerativ erzeugter Nahwärme zu versorgen.

1500 Tonnen weniger CO₂

Wärmeversorgung in weiten Teilen der Altstadt soll auf regenerative Energien umgestellt werden

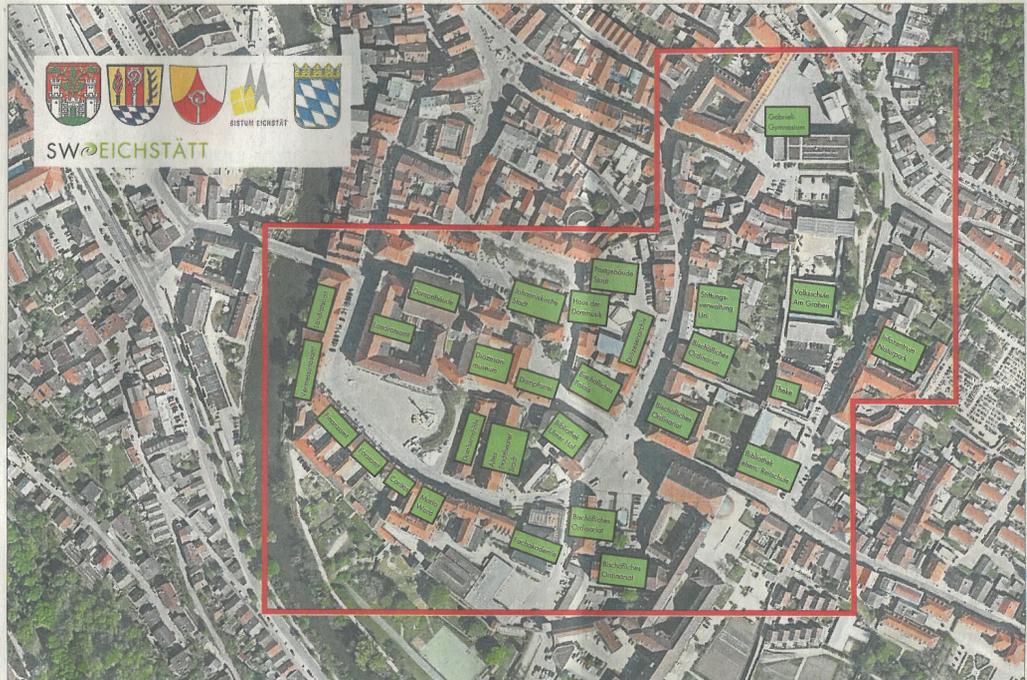
Von Jürgen Knopp

Eichstätt – Es ist ein ehrgeiziges Vorhaben, an dessen Ende die Wärmeversorgung von 41 prominenten Gebäuden in der Eichstätter Altstadt mit regenerativer Energie stehen soll. Die Beteiligten trafen sich am Montagvormittag am Heizwerk-Ost in der Schottenau, um eine entsprechende Absichtserklärung zu unterzeichnen.

Es geht um Immobilien, die sich in öffentlicher Hand befinden – etwa das Landratsamt, das Rathaus oder die vielen kirchlichen Liegenschaften. Mit dabei sind die Stadt Eichstätt (vertreten durch Oberbürgermeister Josef Grienberger), die Stadtwerke (Geschäftsführer Wolfgang Brandl), das Landratsamt (Landrat Alexander Anetsberger), die Diözese (Amtschef Thomas Schäfers), das Staatliche Bauamt Ingolstadt (Baudirektor Thomas Sendtner) und die Stiftung Katholische Universität Eichstätt-Ingolstadt (Stiftungsvorstand Roland Molitor). Projektleiter ist Markus Brautsch vom Institut für Energietechnik Amberg.

Zeitraum von mehreren Jahren

Wann und wie das regenerative Wärmenetz an den Start gehen kann, ist noch völlig (technologisch) offen. Wolfgang Brandl rechnet mit mehreren Jahren. An erster Stelle steht nun zunächst einmal eine Machbarkeitsstudie, die laut Projektleiter Markus Brautsch Anfang 2022 mit ersten Ergebnissen aufwarten soll. Darin muss beispielsweise untersucht werden, ob das künftige innerstädtische Wärmenetz an das Biomasse-Heizwerk-Ost in der Schottenau und/oder das Biomethan-Heizkraftwerk in der Spitalstadt angeschlossen werden kann, oder ob eine neue Heizzentrale benötigt wird. Das Heizwerk-Ost, das mit Holzhackschnitzeln betrieben wird, versorgt bereits unter anderem die Klinik, die Bereitschaftspolizei und Liegenschaften der Uni seit 2010 mit rund 15 Millionen Kilowattstunden (kWh) Wärme jährlich und verbessert die städtische CO₂-Bilanz um rund 2200 Tonnen. Das Heizkraftwerk in der Spitalstadt (9 Millionen kWh Wärme und 4 Millionen kWh Strom) spart etwa 1850 Tonnen CO₂ im Jahr ein.



Bisher noch fossil versorgt: einige der betreffenden Gebäude in der Eichstätter Altstadt, die an ein regeneratives Wärmenetz angeschlossen werden sollen. Bis zur Realisierung wird es allerdings eine Weile dauern. Foto: Stadtwerke Eichstätt



Unterzeichneten im Heizwerk-Ost auf dem Volksfestplatz die entsprechende Absichtserklärung (von links): Thomas Sendtner (Staatliches Bauamt), Wolfgang Brandl (Stadtwerke), Oberbürgermeister Josef Grienberger, Landrat Alexander Anetsberger, Thomas Schäfers (Diözese Eichstätt), Projektleiter Markus Brautsch und Roland Molitor (Stiftung KU). Foto: Knopp

Durch das neue Projekt soll nun der CO₂-Ausstoß um weitere 1500 Tonnen reduziert werden. Demzufolge sprach OB Josef Grienberger auch von einem „besonderen Startschuss“. Angesichts des fort-

schreitenden Klimawandels sei es geboten, lokale Lösungsansätze zu finden: „Wir arbeiten mit Hochdruck daran.“ Stadtwerke-Chef Wolfgang Brandl freute sich mit Blick in die Runde, „dass das Projekt auf brei-

ten Beinen steht“. Die angesprochenen 41 Liegenschaften seien durchaus „eine Hausnummer“ und deren anvisierte Umstellung „ein richtiges Zeichen zur rechten Zeit“. Grob rechnet Brandl mit Investitio-

nen in Höhe von 4 Millionen Euro.

Markus Brautsch, dessen Institut landesweit rund 200 Kommunen betreut, lobte Stadt und Landkreis Eichstätt für ihre „Vorreiterrolle“, die sie schon in der Vergangenheit wegen der zügigen Realisierung solcher Projekte eingenommen hätten. Bisher sei die Innenstadt noch fossil versorgt – das ändern zu wollen, „ist ein starker Impuls für den Klimaschutz“. Umgerechnet würden dadurch die CO₂-Emissionen von etwa 400 Wohnhäusern substituiert.

Historische Gebäude unter Denkmalschutz

Die allermeisten der betreffenden Gebäude stehen unter Denkmalschutz, was sowieso schon besondere bauliche Herausforderungen mit sich bringt, von einer energetischen Sanierung ganz zu schweigen, äußerte Roland Molitor von der Stiftung der KU. Landrat Alexander Anetsberger plädierte für die Verwendung von Biomasse „am besten aus der Region“. EK

5. Rechts- und Umweltvorschriften

Alle umweltrelevanten Gesetze und Verordnungen sind in einem Rechtskataster abgebildet. In dem Rechtskataster werden auch die daraus resultierenden Pflichten ermittelt und bewertet. Das Rechtskataster und die geltenden Pflichten werden von einem externen Dienstleister (KirUM) überwacht und jährlich aktualisiert. In dem Kataster gibt der Dienstleister auch Hinweise auf Handlungsoptionen zur Umsetzung und wer für die Umsetzung verantwortlich ist. So können wir zeitnah auf Änderungen reagieren. Das Rechtskataster ist Bestandteil des UMS-Handbuchs und wird in aktueller Form vom Umweltmanagementbeauftragten vorgehalten.

Die Einhaltung aller gültigen Gesetze, Verordnungen, Satzungen und lokalen Vorschriften wird durch regelmäßige interne und externe Audits sowie Begehungen überprüft. Alle relevanten Ortssatzungen der Stadt und des Landkreises Eichstätt sind im Rechtskataster abgelegt und werden eingehalten, ebenso alle Regelungen bzgl. Arbeits- und Gesundheitsschutz.

Impressum

Bischöfliches Ordinariat Eichstätt
Luitpoldstr. 2
85072 Eichstätt
Telefon: 08421/50-615

E-Mail: ums@bistum-eichstaett.de
Homepage: www.bistum-eichstaett.de

Umweltmanagementbeauftragter:

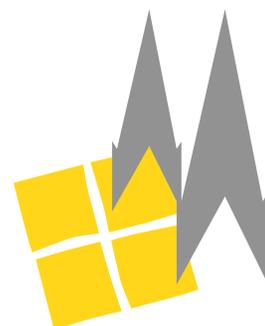
Richard Ulrich
Telefon: 08421/50-614
E-Mail: ums@bistum-eichstaett.de

Umweltgutachter: Martin Myska

Impressum

Herausgegeben von
Bistum Eichstätt (KdöR)
Bischöfliches Ordinariat Eichstätt
Hauptabteilung Zentralverwaltung

Stand: Januar 2022



BISTUM EICHSTÄTT